

„Wir können keine Zeit verlieren“

Frisch gewählter Bremervörder Bürgermeister Michael Hannebacher über die kommenden Wochen bis zum Amtsantritt

Von Theo Bick

BREMERVÖRDE. „Alles gut soweit“, lacht Michael Hannebacher am anderen Ende des Telefons, als sich der BZ-Redakteur nach dem Befinden des künftigen Bremervörder Bürgermeisters erkundigt. Angesichts des deutlichen Wahlsieges des Iselesheimers am Sonntag ist seine gute Laune wenig verwunderlich. Doch Entspannung ist für den 55-Jährigen nach einem intensiven Wahlkampf keineswegs angesagt.

Bis zu seinem Amtsantritt in Bremervörde im November sei er weiterhin auf seine Aufgaben bei der Samtgemeinde Selsingen fokussiert. In seiner verbleibenden Zeit als zweiter Mann im Selsinger Rathaus möchte er noch einiges perspektivisch anschieben, beziehungsweise zu Ende bringen. „Ich will einen guten, sauberen Abgang“, sagt Hannebacher.

Parallel dazu habe er jedoch natürlich schon einiges auf dem Zettel, was er vor dem Amtsantritt in Bremervörde in die Wege leiten möchte. Dazu gehört unter anderem ein Gespräch mit dem bisherigen Amtsinhaber Detlev Fischer, bestätigt der Wahlsieger.

Weiterhin gelte es, bereits vor



Michael Hannebacher bei der **Stimmabgabe** am Sonntagvormittag im Wahlklo in der ehemaligen Iselesheimer Grundschule. Foto: bz

Amtsantritt Themen mit seinen künftigen Ansprechpartnern bei der Stadtverwaltung zu thematisieren sowie benötigte Informationen einzuholen, um direkt bei Amtsantritt ins Tagesgeschäft einsteigen zu können. „Ich will von Anfang an einen Überblick haben. Wir können keine Zeit verlieren“, sagt der künftige Verwaltungschef und nennt als Beispiel das Corona-Soforthilfe-Programm „Perspektive Innenstadt“, bei dem in den Förderrichtlinien ein enges Zeitfenster vorgegeben sei.

Gelassen zur Kenntnis nimmt der parteilose Wahlsieger die deutlichen Mehrheitsverhältnisse im Stadtrat. Der Wahlsieger kündigt an, frühzeitig mit allen Ratsfraktionen offene Gespräche zu führen. Es gelte, gemeinschaftlich und zügig Prioritäten zu entwickeln, sagt Hannebacher und spricht explizit den Aufgabenbereich Bauland- und Wohnbauentwicklung an. „Es wird niemand aushalten, sinnvolle Sachentscheidungen zu blockieren. In welche Richtung auch immer“, ist sich Hannebacher sicher.

Mehr noch: Alle Verantwortungsträger in der Stadt seien nun gefordert, gemeinschaftlich die Weichen für die Zukunft zu stellen. Geht es nach Hannebacher, werden die Eckpunkte dafür im



Freude im Kreis der Familie: Wahlsieger Michael Hannebacher freut sich gemeinsam mit Ehefrau Birgit sowie seinen Söhnen Jannis (links) und Daniel, für deren Unterstützung er sehr dankbar ist. Fotos: Sabrina Adeline Nagel

Stadtrat mit möglichst breiten Mehrheiten gesetzt. „Es ist unser Auftrag, das Bestmögliche für Bremervörde zu erreichen“, wirbt der parteilose Bürgermeister für überparteiliche und offene Zusammenarbeit. Ein starkes Mandat für diese Herangehensweise haben ihm die Wählerinnen und Wähler am Sonntag erteilt. Der Zuspruch, den er im Wahlkampf „aus fast allen Richtungen“ erfahren habe, auch über Bremervörde hinaus, habe ihn berührt.

Eine Entscheidung hat der neue Bürgermeister bereits vor Amtsantritt getroffen. Solange er nicht im Amt ist, werde er keine öffentlichen Auftritte als „zukünftiger Bürgermeister“ absolvieren, erteilt Hannebacher, den diesbezüglich bereits erste Anfragen erreicht haben, solchen Interessen eine klare Abfuhr.



Faire Geste: Zu den Gratulanten gehörte am Wahlabend auch der unterlegene Konkurrent Stefan Imbusch (CDU). Zuvor hatte bereits Mitbewerber Jochen Hake (Grüne) dem Sieger gratuliert.